

# Ablasshandel oder wichtiger Beitrag?

Klimaneutrales Autofahren Weltweit erstmaliges CO<sub>2</sub>-Kompensationsangebot mit einer Tankstellenkarte

**Wer will, kann ab sofort den CO<sub>2</sub>-Ausstoss nicht nur beim Fliegen, sondern auch beim Autofahren durch einen freiwilligen Beitrag kompensieren.**

**MATHIAS KÜNG**

Klimaschutz ist in aller Munde. Gleichzeitig nimmt der Ausstoss von Treibhausgasen weltweit weiter zu. In den reichen Industrieländern nimmt er trotz grossen Anstrengungen nur sehr langsam ab – wenn überhaupt. Vor diesem Hintergrund provoziert der WWF mit dem Plakatspruch: «Ich würde ja sofort etwas fürs Klima tun, aber ich bin halt nur eine Einzelperson.» So hilflos dürften sich angesichts der Dimensionen des Problems viele Menschen fühlen. Man kauft Energiesparlampen und achtet auf den Energieverbrauch neuer Geräte, doch die so erzielten Einsparungen gehen gewissermassen im grossen Rauschen unter. Soll man also lieber warten, bis der Staat die Vorschriften verschärft und die CO<sub>2</sub>-Abgabe auch auf Treibstoffen erhebt?

## Freiwillig 10 Rappen pro Liter

In immer mehr Ländern laufen auf freiwilliger Basis verschiedenste Anstrengungen, die dazu beitragen sollen, das Problem in den Griff zu bekommen. So kann hierzulande – wer will – so genannt klimaneutral fliegen. Man zahlt einen Aufpreis auf das Flugticket, der zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten verwendet wird. Diese Grundidee zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstosses wird jetzt in einem weltweit erstmaligen Versuch auf die Automobilität angewendet. Adrian Grisard, Verwaltungsratsdelegierter der im Mineralölhandel tätigen Grisard-Gruppe in Basel, die Fritz Meyer AG in Basel und die 700 Tankstellen umfassende Avia-Kette (Lausanne) machen den über 100 000 Avia-Kartenbesitzern zusammen mit dem Basler Klimaschutzunternehmen Compensate ein Angebot: Auf freiwilliger Basis können Kunden ab sofort freiwillig beim Tanken pro Liter Treibstoff 10 Rappen an den Klimaschutz zahlen.



**GEMEINSAM** Initiant Adrian Grisard (links), der vormalige deutsche Umweltminister und UNO-Umwelt-Exekutivdirektor Klaus Töpfer (Mitte) und Energie-Schweiz-Chef Michael Kaufmann tanken «klimaneutral». MKU

Dies wurde gestern in Basel an einer Medieninformation bekannt. Wer das will, dem wird beim Tanken mit der Avia-Karte künftig automatisch der Klima-Kompensationszuschlag belastet und auf der Monatsrechnung separat ausgewiesen. Den Initianten ist angesichts steigender Energiepreise – wo viele kilometerweit fahren, um billigeres Benzin zu tanken – bewusst: Das Unterfangen ist nicht leicht. Doch Grisard macht geltend, dass, wer ein Auto mit einem Durchschnittsverbrauch von acht Litern fährt und 15 000 Kilometer zurücklegt, letztlich pro Jahr rund 120 Franken zahlt.

Der vormalige deutsche Umweltminister Klaus Töpfer, danach bis 2006 Exekutivdirektor des UNO-Umweltprogramms (Unep), kam zur

Lancierung dieser Idee als «Götti» eigens nach Basel. Dies, weil sie ein weltweites Novum darstellt, weil Compensate sicherstellt, dass die Gelder in Projekten eingesetzt werden, die den «Gold-Standard-Kriterien» des WWF entsprechen, und weil er sich davon wirklich etwas verspricht.

## «Bewusstseinsbildung wichtig»

Natürlich fragen sich viele, ob das neue Angebot nicht einfach auf einen Ablasshandel hinausläuft, mit dem man sich ein gutes Gewissen kaufen kann. «Das ist aber zu kurz gedacht», ist Töpfer überzeugt. «Selbst wenn es noch nicht zu einer Verhaltensänderung führt, sind der Einbezug der Bürger und die Bewusstseinsbildung wichtig.»

Michael Kaufmann, Leiter des Programms «Energie Schweiz» des Bundes, sieht es ähnlich. Deshalb unterstützt sein Amt das Projekt mental (nicht finanziell). Für ihn ist es Teil eines Mixes von vielen Einzelmassnahmen, um die Kyoto-Ziele zu erreichen. Er ist gespannt, ob andere Tankstellenketten die Idee auch aufnehmen, mochte aber keinerlei Hoffnung wecken, dass der Bund deswegen vom Antrag für eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Treibstoffe abrücken könnte. Kaufmann an die Adresse der Initianten: «Wir brauchen solche Leuchttürme wie diesen.» Wie hell er leuchtet, wird sich weisen müssen. Spätestens in einem Jahr wird es Zeit sein für eine erste Zwischenbilanz.

Information: [www.compensate.ch](http://www.compensate.ch)